

**Die Hennigs**  
**Missionsdienst in der Provinz Kanchanaburi /**  
**Thailand**

**Infobrief 07 - 09 / 2014**

**Liebe Verwandte, Freunde und Beter,**

am 5. September erhielten wir die Nachricht, dass unsere Visa als Missionarsehepaar vom Königreich Thailand genehmigt sind. Wir werden am 17. September, wenn unsere Touristenvisa enden, nach Phnom Penh in Kambodscha fliegen, um sie dort in der Thailändischen Botschaft abzuholen. Seit Anfang April diesen Jahres haben wir darauf gewartet. Die Ungewissheit, wann wir unsere Visa bekommen und ob wir sie überhaupt bekommen, hat vor allem Christine schwer zugesetzt. Nun sind wir sehr erleichtert. Nach unserer Zeit in Laos im Mai und Juni konnten wir wieder Touristenvisa für Thailand bekommen, weil wir eine Einladung in den Norden Thailands und eine andere in den Süden bekommen hatten.

**2. - 12. Juli 2014: Fahrt nach Chiang Mai**

Wir besuchten Paul Almstead und seine Frau Marisa in Chiang Mai. Chiang Mai ist die wichtigste Stadt im Norden Thailands und liegt etwa 700 km von Kanchanaburi entfernt. Paul ist US-Amerikaner und arbeitete früher unter anderem als leitender Beamter in einem Hochsicherheitsgefängnis. Er sagt von sich selber, dass er ein harter Mann war. Nach seiner Pensionierung ließ er sich in Thailand nieder und heiratete dort Marisa, eine Thailänderin und Buddhistin. Vor 3 Jahren sprach eine thailändische Christin Marisa an und fragte sie, ob sie nach ihrem Tod lieber im Himmel oder in der Hölle sein wolle. Da sie lieber im Himmel sein wollte, nahm sie die Erlösung in Jesus an und gab ihr Leben Jesus. Später entschied sich auch Paul, diesen Weg zu gehen. In den 3 Jahren seitdem hat Gott in ihrem Leben sehr viel getan. Sie nehmen Waisen auf und Kinder, die von ihren Eltern nicht versorgt werden. Zur Zeit haben sie 5 solcher Kinder zusätzlich zu einer Tochter Marisas. Marisa ist an Krebs erkrankt. Viele Mitpatientinnen und die, die sie pflegen, wunderten sich, dass sie nicht verzweifelt, sondern in allem, auch in Schmerzen, fröhlich und getrost ist. So konnte sie vielen Zeugnis von Jesus geben. Auch die Kinder, die mitleben, selbst der dreijährige John, beten kräftig mit. Paul kümmert sich um Flüchtlinge aus Burma und Nord-Korea und hilft mit in einem christlichen Buchladen. Die Familie vertraut darauf, dass Gott sie mit allem versorgt, was sie brauchen für sich und für andere. Wir sind von ihrem Leben sehr beeindruckt und staunen darüber, wie viel Gott in

nur 3 Jahren im Leben eines Christen verändern kann. Und wir sind auch beeindruckt von der Qualität des Lebens der Kinder, die mit ihnen leben.

In dem Buchladen, in dem Paul arbeitet, kann man sich christliche Bücher und Schriften kostenlos mitnehmen. Wir konnten uns dort reichlich mit Traktaten eindecken. Scott Noble, ein amerikanischer Missionar, schenkte uns 12 Bibeln in Thai. Diese Dinge wurden uns von Paul Almstead in 2 Paketen später zugesandt, als wir wieder zu Hause waren.

### **12. - 17. Juli 2014: Fahrt nach Chiang Rai**

Von Chiang Mai fuhren wir weiter nach Chiang Rai, knapp 190 km weiter nördlich. Wir besuchten dort MOUNG ARACHA, die auf einer Tagung 2011 für Reiner übersetzt hatte, und dort ein Hotel führt. MOUNG gehört zur Minderheit der Mien. Sie lebt sehr klar mit Jesus, macht nichts aus sich, ist aber sehr tüchtig und eine gute Managerin. In ihrem Hotel sind wir ausgezeichnet untergekommen, und haben im Restaurant dort vorzüglich gegessen. Am Sonntag gingen wir zum Gottesdienst ihrer Gemeinde und wurden dort gebeten, eine Viertelstunde etwa zu sagen.

Auf unsere Bitten hin nahm uns MOUNG mit zum Geschäft ihres Vaters, das sie nun auch managt. Es ist ein Discounter, der an Großkunden und Einzelkunden Lebensmittel, Reinigungsmittel und Schreibwaren mit einer sehr geringen Gewinnspanne verkauft. Wir kauften dort viel ein. Am nächsten Abend kamen wir mit in ihren Hauskreis und hielten dort die Verkündigung. Wir wurden gebeten, dort noch per Telefon etwas für einen alten Deutschen zu sprechen, der wegen Krebs im Krankenhaus liegt und vor kurzem sein Leben Jesus gegeben hat. Wir hatten noch ein gutes Gespräch mit Tien, einer chinesischen Freundin von MOUNG. Sie ist Immobilienmaklerin und in ganz Thailand unterwegs und möchte Gott ganz gehören.

Wir fuhren zurück nach Chiang Mai und von dort aus mit einer langen Busreise direkt nach Kanchanaburi und mit einem Taxi nach Hause, wo wir von unseren Hunden freudig begrüßt wurden. Uns blieben nur wenige Tage zu Hause zum Auspacken, Waschen und Kofferpacken, denn bereits am 21. brachen wir auf zur nächsten Reise.

### **21. Juli – 1. August 2014: Fahrt nach Phuket**

Kanda, die ja voriges Jahr mit uns nach Deutschland gekommen war,

hatte uns eingeladen, sie in Phuket zu besuchen. So machten wir uns am 21. Juli auf nach Bangkok (180 km) und von dort in einer langen Nachtfahrt (850 km) auf die Insel Phuket. Dort empfing uns Kanda, die in dem Haus, in dem sie ein Appartement hat, auch für uns ein Appartement mietete. In den nächsten Tagen sehen wir einige schöne Orte der Insel und haben eine Reihe guter Begegnungen. Khun Dschitra war eine Geschäftsfrau und ist seit 20 Jahren verwitwet. Sie gab uns 2 Koffer mit Kleidung mit, damit wir sie in unserem Dorf verschenken. Einen Abend und einen Vormittag trafen wir uns mit Khun Noi, einer Christin aus Thailand, die in den USA lebt, und ihrer Schwester Thippawan und deren Mann Adschan Khamphan. Adschan Khamphan ist Pastor im Nordosten von Thailand. Er bestätigte uns viel von dem, was wir über die Situation der Christen in Thailand sehen. Wir waren uns eins in dem, was für die Zukunft hier anliegt. Am Sonntag fuhren wir in das Christliche Zentrum Phuket. Der Pastor Brian Burton predigte über Phil. 4: Gott hat alle Umstände unter Kontrolle, übergib die Kontrolle deines Lebens täglich an Gott! Mit Kanda und ihrer Freundin Namphet fuhren wir an einen schönen Strand im Süden der Insel. An unserem letzten Tag fuhr Kanda mit uns zu einem Strand im Westen der Insel und erzählte uns etwas vom Hintergrund Thailands: In der Tradition war der König der absolute Herrscher des Landes und die Untertanen seine Sklaven, mit denen er nach Belieben verfahren konnte. Es gab dabei kein Gesetz, auf das sich die Untertanen dem König gegenüber berufen konnten. Die Angst vor den Mächtigen ist deshalb etwas, was die meisten Thais auch heute noch prägt.

Die Rückfahrt nach Bangkok mit dem Bus dauerte dann fast 14 Stunden und wir übernachteten in einem Hotel, um am nächsten Tag mit dem Taxi nach Hause zu kommen. (Das Taxi kostete für uns beide insgesamt umgerechnet weniger als 50 Euro).

### **Wieder in Lum Sum ab 1. August 2014**

Auch diesmal hatte Khun Fon unsere Tiere versorgt, und wir sind froh über die Beziehung zu ihr. Allerdings waren sie und ihre Familie nun schon das zweite Mal von einer anderen Familie aus dem Dorf überfallen worden. Sie hat nun mehrere Gerichtsverhandlungen und musste ziemlich hohe Gerichtsgebühren bezahlen. Wir sind dankbar, daß Khun Fon ein bis zweimal pro Woche zu uns ins Haus kommt und Christine im Haushalt tatkräftig und zuverlässig unterstützt. Es ist eine echte Freundschaft mit ihr gewachsen.

Da unser Gartenmitarbeiter aus familiären Gründen während unserer

Abwesenheit weggezogen ist, ist unser Garten nur noch ein Schatten seiner selbst. Khun Fons Vater sorgte dafür, dass wenigstens das Unkraut nicht alles überwucherte. Die Regenzeit, die die beste Pflanzzeit im Jahr ist, haben wir zum größten Teil verpasst.

Kinder aus dem Dorf kamen mehrfach zu Besuch, spielten und aßen hier und holten Kleidungsstücke ab, die uns Khun Dschitra gespendet hatte. Zum Gottesdienst kamen mehrfach Chai und Sothu, aber keine weiteren Erwachsenen aus dem Dorf, wir nehmen an aus Angst. Dafür unterstützen uns die Pastorin Jupin aus dem Dorf 11 der Großgemeinde Lum Sum und ihre Mitarbeiterin Khun Jotaka sehr kräftig. Sie haben sich bereiterklärt, die Gottesdienste bei uns auch in unserer Abwesenheit zu halten und sind jeden Sonntag hier. Einmal brachten sie sogar ihre ganze Gemeinde mit.

Unser Aufenthalt war davon geprägt, dass wir am 15. August Thailand wieder verlassen mussten. Wir hatten vor, bereits am 13. August nach Bangkok zu fahren, anschließend noch einen Ruhetag im Hotel in Bangkok zu machen und dann am 15. nach Phnom Penh zu fliegen. Wir buchten und bezahlten das Hotel in Bangkok, den Flug und 4 Nächte im Hotel in Phnom Penh. Doch dann kam alles ganz anders. In der Nacht auf den 13. August bekam Reiner plötzlich starken Schüttelfrost und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Eine sehr kräftige Infektion hatte bei ihm zur Sepsis geführt. Damit stand offen, ob er es überleben würde. Reiner musste drei Tage im Krankenhaus bleiben und bekam dort starke Infusionen. Es entstand eine starke Entzündung der Haut am linken Unterschenkel. 2 Wochen musste er dann zu Hause starke Antibiotika schlucken und meist auf dem Bett liegen. Inzwischen geht es ihm wieder gut, aber er sollte sich immer noch nicht voll anstrengen. Bei Christine schwanken die Kräfte stark: Es gibt Tage, an denen sie vergleichsweise viel leisten kann, und andere Tage, an denen sie nach einer Stunde Arbeit völlig erledigt ist und manchmal extreme Schwächeanfälle.

Da Reiner erst am Freitag Nachmittag entlassen wurde und einen Arztbericht bekam, konnte Christine nicht mehr rechtzeitig vor Dienstschluss ins Ausländeramt nach Kanchanaburi fahren, um dort unsere Visa verlängern zu lassen. Sie fuhr dann gleich am Montag Morgen, aber das Ausländeramt berechnete uns wegen 3 Tagen Visaüberziehung eine Gebühr 3000 THB (über 70 Euro), obwohl Christine den Arztbericht vorlegte. Dafür bekam sie dann für uns beide eine Verlängerung der Visa um 30 Tage bis zum 17. September für je 1900 THB pro Person. Die bereits bezahlten Hotelübernachtungen und den Flugpreis bekamen wir nicht erstattet. Für die zusätzliche Zeit, die

wir jetzt noch in Lum Sum verbringen dürfen, sind wir sehr dankbar.

Uns bewegt stark die Not der verfolgten Christen, besonders jetzt im Irak. Mit tiefem Schmerz sehen wir die Entwicklung in Deutschland jetzt und die Not weiter Teile der Christenheit. Wir bitten Gott um sein Erbarmen. In unserem Miteinander als Ehepaar hatte es einige sehr schwierige Situationen gegeben. In einer Reihe von langen Gesprächen konnten wir einige Missverständnisse klären, bei denen deutlich wurde, dass Mann und Frau unterschiedlich denken. Reiner bringt sich nun stärker in den Haushalt ein.

Nachdem über einige Wochen kaum Kinder zu uns gekommen waren, sind in den letzten Tagen zweimal über 10 Kinder zu uns gekommen, und letzten Sonntag kamen außer Jotaka und ihrer Freundin Dschiap drei Kinder unter 8 Jahren zu unserem Sonntagsgottesdienst, die vorher noch nie dagewesen waren. Wir gestalteten für sie dann einen richtigen Kindergottesdienst. Die Kinder waren voll dabei.

### **Nachbarhaus**

Wir haben nun das Angebot, unser Nachbarhaus für 1 Mio. THB (umgerechnet etwa 24 000 Euro) zu kaufen. Es gehörte unserem Nachbarn Khun Suriya, der Christ geworden war, für den wir regelmäßig gebetet hatten und der im November 2012 an Krebs starb. Seitdem steht es leer. Wir sind in Kaufverhandlungen eingetreten.

### **Gründe zu danken**

- Unsere Visa sind genehmigt.
- Reiners Behandlung war erfolgreich und ermöglichte uns, 33 Tage länger in Thailand zu bleiben statt in Kambodscha zu warten.
- Missverständnisse in unserer Ehe konnten ausgeräumt werden.
- Im August haben wir viel Gemüse geschenkt bekommen, so viel wie lange nicht mehr.
- Wir bekamen 12 Bibeln und viele Traktate geschenkt und zugesandt.
- Wir hatten auf unseren Reisen gute Begegnungen und haben Thailand besser verstanden.
- Pastorin Jupin und Khun Jotaka unterstützen uns sehr kräftig, im Gottesdienst und auch praktisch, besonders beim einkaufen.

## Worum wir Gott bitten:

- Auf unserer Reise nach Kambodscha soll alles gut verlaufen und wir sollen unsere Visa bekommen.
- Wir brauchen einen klaren Blick dafür, was anliegt, wenn wir offiziell als Missionare anerkannt sind.
- Wir brauchen Zeit, Kraft und Weisheit, dass wir die Unterlagen für unsere geplante Stiftung vollständig zusammenbekommen.
- Wir brauchen Zeit und Kraft und Erfolg zum Lernen der Sprache.
- Wir brauchen einen Gärtner, einen Handwerker und genügend Entlastung im Haushalt.
- Wir wollen das Haus unseres Nachbarn kaufen.

## In herzlicher Verbundenheit grüßen Euch aus Lum Sum

Eure *Christine und Reiner Hennig*

<p><b><u>Unsere thailändische Adresse:</u></b> Dr. Reiner Georg Hennig Christine Margarete Hennig 299 Moo 2 Muban Kaosamchan - Tambon Lum Sum Amphoe Sai Yok Kanchanaburi 71150 Thailand Tel. ( 0066 ) 034 - 585054 Email: <a href="mailto:henniglumsum@yahoo.com">henniglumsum@yahoo.com</a> <a href="http://www.hennig-lumsum-online.de">www.hennig-lumsum-online.de</a></p>	<p>ดีออกเตอร์ ไรน่า จอจซ์ เฮ็นนิก คริสติน่า มาร์กาเรีต้า เฮ็นนิก 299 หมู่. 2 ตำบลลุ่มสุ่ม อำเภอไทรโยค จังหวัดกาญจนบุรี 71150 โทร 034 - 585054 Email: <a href="mailto:henniglumsum@yahoo.com">henniglumsum@yahoo.com</a> <a href="http://www.hennig-lumsum-online.de">www.hennig-lumsum-online.de</a></p>
<p><b><u>Unsere Bankverbindung:</u></b> Missionsverein Lasst uns gehen Sparkasse Bamberg Konto 810 918 227 BLZ 770 500 00 Verwendungszweck: Missionare Hennig <b><u>Bitte unbedingt angeben!</u></b> Spendenbescheinigungen werden von hier ausgestellt</p>	<p><b><u>Unsere Bankverbindung:</u></b> Reiner Hennig ING Diba Konto 5403753110 BLZ 500 105 17  Für Zuwendungen über dieses Konto können keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden</p>